



Gemeinde-Info

September 2022 • 3





Liebe Terbiner Bevölkerung



Nach einem rekordwarmen und zugleich niederschlagsarmen Sommer sind wir schon im September angekommen. Nach hoffentlich erholsamen Ferientagen sind wir alle zurück im Alltag – auch die Schule ist wieder erfolgreich ins neue Jahr gestartet.

Auch in diesem Jahr konnte die Bundesfeier an einem schönen Sommerabend auf dem Schulhausplatz durchgeführt werden. Nach der Messe und einer eindrücklichen Ansprache unseres Grossrates Rainer Studer sind gleich mehrere Personen für ihre Verdienste für das Dorf geehrt worden und so wurde auch der Sport- und Kulturpreis 2021 verliehen. Wie schon im letzten Jahr hat sich der Schulhausplatz für diesen Anlass bestens bewährt und mehrere hundert Personen, Gäste und Einheimische, konnten den Geburtstag unseres Vaterlandes würdig begehen. Rückblickend finden sich in dieser Ausgabe einige Bilder.

Am 01. August 22 wurde auch ein Beitrag zum Thema „Heimat“ auf Radio SRF 1 ausgetragen, wo drei Personen aus Visperterminen interviewt wurden. Wie die spätere Auswertung ergab, war es der meist-gehörte und „meist-angeklickte“ Beitrag überhaupt von SRF während der ersten August-Woche!

Während dem im Nanztal der Gamsagletscher zunehmend schwindet, hat sich dort ein anderer unliebsamer Gast bemerkbar gemacht. So kam es zu mehreren Wolfsrissen und unsere Schäfer hatten neben den grossen Verlusten noch mit einem enormen Mehraufwand zu kämpfen, wie teilweises Abalpen, Erstellung von Zäunen und die Schafe mussten nachts bei der Schäferhütte zusammengetrieben werden. Die Alpweiden im Nanztal sind aufgrund der weitläufigen und felsigen Topografie

nur erschwert schützenswürdig und es bleibt die Befürchtung, dass uns Meister Isegrim in den nächsten Jahren noch stark beschäftigen wird.

Der sehr warme und trockene Sommer führt auch dazu, dass die Traubenernte bereits anfangs September begann. Die Ernte 22 verspricht gut zu werden – doch wird sich dies erst im Oktober bestätigen lassen. Mit dem Gedicht von Rainer Maria Rilke wünsche ich euch schöne Herbsttage und viel Spass bei der Lektüre des Gemeinde-Infoblattes!

*Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr gross.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren laß die Winde los.*

*Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.*

*Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.*

*Rainer Maria Rilke (1875-1926)
Beerdigt bei der Felsenkirche in Raron / VS*

Niklaus Heinzmann Gemeindepräsident

Gemeinde-Info Ausgabe 2022-4

Redaktionsschluss 23. November 2022
gemeinde@visperterminen.ch

WANDERWEGE

Wanderweg- und Bike-Netz

Rund 60 Wanderpfleger/-innen und 6 Bike-Streckenchefs sind auf dem Gemeindegebiet tätig.

Unser grosses Wander- und Bike-Netz erfordert viel Unterhaltsarbeit und ist ohne Fronarbeit kaum von der Gemeinde allein zu bewältigen.

Hier ein paar Eckdaten:

Seit diesem Sommer 2022 herrscht grosse Steinschlag-Gefahr in der Region Mattwaldhorn.

Für die Beschilderung Wanderweg-Netz hat Valrando einen Streckenkontrolleur beauftragt, fehlende, nicht lesbare und defekte Beschilderungen zu ersetzen.

Der neu angelegte Brunnenweg erweist sich als sehr erfolgreich. Streckenführung: Giw – Senntum – Höhenweg – Bord – Gebidem – Absinthbrunnen – Giw. Es kann ein Rucksack bezogen werden mit verschiedenen Utensilien und Experimenten.

Neue Schneeschuhwanderwege werden auf CH Mobil aufgeschaltet:

Visperterminen-Panoramatrail: Giw–Stafolti–Gibidum–pass–Gibidum–Giw

Hüoterhüsi Trail: Visperterminen–Ried–Hüoterhüsi–Bodma–Ried–Visperterminen

Neue überregionale Bike-Strecke: Nr. 41: Nanztal, Gebidempass, Sädolti

Koexistenz zwischen Bikern und Wanderern: Es geht nur miteinander und nicht gegeneinander. Eine gegenseitige Toleranz ist wichtig. Die Biker sind gebeten nur die offiziellen Strecken im Gebiet zu benutzen.

In den letzten Jahren wurden auf unserem Wegnetz viele defekte Bänke und Brücken ersetzt.

Wir haben viele positive Feedbacks und Rückmeldungen zum Zustand der Strecken und Wege erhalten.



BUNDESFEIER

Bundesfeier vom 31. Juli 2022

Die Feier zum Nationalfeiertag fand auch in diesem Jahr am 31. Juli auf dem Schulhausplatz statt.

Nach der schön gestalteten Messe durch Pater Christian Suresh und den Gemischten Chor marschierten der Tambouren- und Pfeiferverein sowie die Musikgesellschaft Gebädemalp auf den Schulhausplatz. Gemeindepräsident Niklaus Heinzmann konnte nebst der Bevölkerung und einigen Gästen auch die ukrainische Familie Zalybedski herzlich im Kreis der Dorfgemeinschaft begrüßen.

Rainer Studer konnte als Festredner engagiert werden und fand schöne und passend gewählte Worte zum Thema «Heimat» und zu aktuellen Ereignissen. Musikalisch gestaltet wurde die Feier durch die drei Dorfvereine. Als Highlight gaben die «Powergirls» eine Tanzperformance zum Besten und begeisterten damit das Publikum.



Gushti und Schoosi nahmen die Anwesenden mit auf eine Bergtour. Nach einem Start bei schlechter, nebliger Sicht fanden sie dann doch noch den Weg aufs «Fränzihooru» wanderten durchs Rapputelli und bestiegen das «Gälthooru»...



Flavia Zimmermann wurde als Finanzverwalterin und Fränzi Studer als Reinigungskraft der Gemeinde verabschiedet.

Gushti und Schoosi wanderten zurück Richtung Dorf und machten einen Abstecher in d'Abschlacht», wo sie auf eine Bücherkiste stiessen...

Zurück im Dorf packten Gushti und Schoosi drei Bergkristalle aus, die sie von einer ihrer Bergtouren aufs Galmihorn mitbrachten...

Sport- und Kulturpreis 2021

Der Gemeinderat hat sich dazu entschlossen, die ehemalige Sportlerehrung auszuweiten und neu jährlich einen Sport- und Kulturpreis zu überreichen. Da der Trüüch im Januar coronabedingt abgesagt werden musste, fand die Übergabe des Sport- und Kulturpreises 2021 anlässlich der Bundesfeier statt.

Marie-Mathilde Studer, Julian Vomsattel und Georg Studer wurden mit dem Sport- und Kulturpreis ausgezeichnet. Seit Jahren engagieren sich die drei für die Geschichte unseres Dorfes, leiten unzählige Dorfführungen, sammeln Geschichten, Anekdoten und verschiedene Gegenstände aus dem Dorf. Mit ihrem grossen Einsatz und Engagement tragen sie dazu bei, dass unsere Geschichte, unsere Kultur nicht in Vergessenheit gerät und von vielen Einheimischen wie Gästen gehört werden kann.

Die Bergkristalle vom Galmihorn sind nur ein kleines Dankeschön an die drei und sollen sie ermuntern, weiterhin zu berichten, zu erzählen und zu sammeln. Herzlichen Gratulation und vielen Dank Marie-Mathilde, Julian und Georg!



Daniela Studer und Huberta Heinzmann wurden für ihre 25-jährige Tätigkeit als Bibliotheksleiterin/Bibliotheksmitarbeiterin geehrt.



Die Trägerin und die Träger des Sport- und Kulturpreises 2021

Für den Sport- und Kulturpreis 2022 sind mögliche Kandidatinnen und Kandidaten gesucht. Alle Vereine sowie die Dorfbevölkerung sind aufgerufen, sich aktiv zu beteiligen. Ideen nimmt die Gemeindeverwaltung gerne entgegen: gemeinde@visperterminen.ch



Radiosendung zum 1. August

Zum Thema «Heimat» wurde am 1. August 2022 im Radio SRF 1 eine Sendung aus Visperterminen ausgestrahlt. Silwina Stoffel, Pater Christian Suresh und Natalie Zeiter berichteten authentisch über ihre Haltung zur Heimat, ihre Erlebnisse und Eindrücke zum Dorf. Unter

folgendem Link/QR-Code kann die Sendung nochmals angehört werden:



BURGERGEMEINDE

Losholz

Unsere Forstgruppe hat für dieses Jahr ca. 90 „Holz-Losjini“ à 3 Ster für die Bevölkerung von Visperterminen bereitgestellt. Ab Montag, dem 19. September 2022 können die Nummern für die „Losjini“ bei der Gemeindekanzlei abgeholt werden. Die Nummern werden gezogen.

Das Losholz befindet sich im Raum Waldkapelle bis Mutji, Bodma bis Hüoterhüsi und im Niggibodo. Der Preis pro Los beträgt 120.– Franken.

Wir möchten darauf hinweisen, dass das Losholz direkt abtransportiert werden muss.

Wir bitten alle Interessierten um Kenntnisnahme und wünschen unfallfreie Holzertage.

Burgergemeinde Visperterminen



RESSORT BAU

Einheitliches Fassadenbild bei Umbauten

Vermehrt werden ältere Wohnungen saniert, umgebaut und gleichzeitig die Fassade gemäss den aktuellen energetischen Vorgaben isoliert und erneuert. Die Baukommission und der Gemeinderat begrüsst diese Tätigkeiten und steht bei Fragen und Unklarheiten gerne zur Verfügung. Änderungen an der Fassade wie z.B. grössere Fenster, zusätzliche Öffnungen, Farb- oder Materialwechsel, etc. sind gemäss Bau- und Zonenreglement der Gemeinde bewilligungspflichtig. Die Baukommission und der Gemeinderat achten bei der Beurteilung der Baugesuche darauf, dass das Gesamtbild eines Gebäudes in der Planung und Ausführung berücksichtigt wird. So soll z.B. vermieden werden,



Symbolfoto eines Gebäudes, wie die Fassade nach einer Sanierung eben nicht aussehen sollte...

(Quelle: <https://images.app.goo.gl/98j6GM6ZDbfBN5Gx8>)

dass nach einem Umbau eines Mehrfamilienhauses die einzelnen Stockwerke unterschiedliche Fenstertypen aufweisen, dass das Balkongeländer im 1. Stock aus Holz und das Balkongeländer im 2. Stock aus Glas ist oder dass bei einer Reihe von Garagentüren ein Tor aus Aluminium in hellem Farbton und alle anderen Tore aus Holz in dunklem Braunton erscheinen. Aus diesem Grund sind im Rahmen des Baugesuches folgende Unterlagen erforderlich:

- Fotos aller Fassaden in kompletter Höhe und Breite vom Ist-Zustand
- Pläne oder Visualisierungen der betroffenen Fassaden in kompletter Höhe und Breite mit Darstellung des künftigen Zustands
- Eindeutige Darstellung der Änderungen (Bestand in Schwarz, Abbruch in Gelb, neue Bauteile in Rot)
- Detaillierte und verständliche Beschreibung der Änderungen

Die Gesuchsteller werden gebeten, vor Baueingabe die weiteren Parzelleneigentümer, Miteigentümer oder Stockwerkeigentümer in die Projektierung miteinzubeziehen. Grundsätzlich ist anzustreben, dass nicht nur ein Fassadenteil eines einzelnen Stockwerks umgebaut wird, sondern die gesamte Fassade oder noch besser das komplette Gebäude.

GESUNDE GEMEINDE

Label «Gesunde Gemeinde»



Im Jahr 2016 wurde der Gemeinde Visperterminen erstmals das Label «Gesunde Gemeinde» verliehen. Nun stand die erneute Prüfung an. Erfreulicherweise konnte die Gemeinde auch in diesem Jahr, anlässlich der Einweihung des neu gestalteten Platzes beim APH Hengert, die Rezertifizierung entgegennehmen.

Das Label «Gesunde Gemeinde» erstellt eine Bilanz der bereits existierenden Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen in der Gemeinde, klärt noch ergänzende Massnahmen, festigt die Beziehungen zu den regionalen Vereinen, Präventions- und Gesundheitsförderungsorganisationen und entwickelt so eine positive Dynamik rund um die Gesundheitsförderung in der Gemeinde.

Das Label zeigt auch auf, welche Beteiligten in den unterschiedlichen Bereichen aktiv für die Gesundheit der Dorfbevölkerung unterwegs sind. So konnten bei der Rezertifizierung über 60 Massnahmen in der Gemeinde genannt werden.

Gemeindepolitik, Freizeitangebote, Familie und Solidarität, Schule, Gesundheit am Arbeitsplatz, Öffentlicher Raum und Infrastruktur sind die 6 Bereiche, in denen Massnahmen in der Gemeinde ausgeführt werden sollten. Da die Gemeinde Visperterminen in jedem Bereich mindestens oder mehr als drei Massnahmen nennen darf, erhält die Gemeinde erneut das Label „Gesunde Gemeinde***“.



Einige Beispiele daraus sind:

- Chrabbelgruppe, Spielgruppe, Stuba Kunterbunt, Kids-Turnen, Seniorenturnen, versch. Aktivitäten der Sportvereine, Ferienpass, Schulprojekte, Pausenapfel, Schulnetz21, Waldschule/Waldkindergarten, Wanderwegnetze, Schneeschuh-Trails, Bike-Trails, öffentliche Plätze und Brunnen, Spielplätze, Sportplatz, Ausbau der Standorte der AEDs, Schulung im Umgang mit den AEDs, Erwachsenenbildung, versch. Anlässe zur Förderung der Gemeinschaft etc.

Ein herzliches Dankeschön an alle Personen, die aktiv einen Beitrag zur Gesundheit und Vitalität im Dorf beibringen.



MÄNSCHU VA WIIT AWÄG

Marco Fütterer aus dem Schwarzwald

Sie leben mitten unter uns. Vielleicht kamen einige von uns mit ihnen ins Gespräch. Woher sind sie gekommen? Was haben sie auf dem Weg zu uns erlebt? Fühlen sie sich wohl bei uns? Welche Gemeinsamkeiten zu ihrer Heimat gibt es? Mit unserer Rubrik «Mänschu va wiit awäg» wollen wir sie und ihre Geschichte kennen lernen. Wie diejenige von Marco Fütterer, der im Schwarzwald in Deutschland aufgewachsen ist und in Oberstalden/Tärbinu sein Heim gefunden hat. Was das alles mit einem kleinen gelben Ball zu tun hat, „mituma härzigu Booni“ namens Lena und mit seiner Freundin, Julia Konzok, die auch schon in Frankfurt grosse Events geplant hat? - Wir werden sehen...

Lebenszentrum Gaggenau im Schwarzwald

Gaggenau verbinden wir eher mit einer Dunstabzugshauben- als mit einer Kleinstadt im Schwarzwald in Deutschland, wo die französische Grenze sehr nahe liegt. Trotz seiner bekannten Industriewerke wie dasjenige von Mercedes-Benz, das als ältestes Automobilwerk der Welt gilt, ist der Ort mit seinen 30'000 Einwohnern auch ländlich geprägt: 1970 werden sechs umliegende Gemeinden einverleibt und so wächst Gaggenau auf 65 Km² Fläche an, die Bevölkerungszahl verdoppelt sich. Zu dieser Zeit allerdings sind unsere Protagonisten noch nicht geboren.



- Alles beginnt erst 1993, als Julia Konzok das Licht der Welt erblickt, in einem kleinen Dorf in der Nähe. Nicht weit entfernt kommt ein Jahr später Marco Fütterer zur Welt. Marco wächst dann in Gaggenau im Schwarzwald auf und verbringt eine tolle Kindheit mit Spiel im Wald, Freunden, Baumhäusern werden gebaut – ohne Handy versteht sich. Mit sechs Jahren beginnt er Tennis zu spielen, zuerst aus Fun, später als Leistungssport-

ler. Die Turniere führen ihn durch ganz Deutschland und in andere Länder, er knüpft viele Freundschaften, auch in der Schweiz. Dann macht er eine Ausbildung zum Industriekaufmann und hängt ein 3-jähriges Studium an. Doch das Büroleben ist nichts für ihn – er entscheidet sich, die B-Trainer-Lizenz fürs Tennisspiel zu erwerben. Sein Traum von einer eigenen Tennisschule in der Schweiz, manchmal wagt er zu träumen. – Julia, die zuerst im Dorf gross wird und die persönliche Atmosphäre sehr schätzt,

verbringt dann ihre Jugendzeit auch in Gaggenau. Sie macht die Ausbildung zur Event Managerin und zieht in die Grossstadt nach Frankfurt. Hier geniesst sie das Leben, bewegt sich beruflich in der Welt der Grossen. Doch etwas fehlt. Es zieht sie nach 3 1/2 Jahren zurück in das überschaubare Gaggenau, wo sie endlich Marco kennen lernt ...

TC Visp engagiert Profitrainer

... und Marco just in dem Moment darüber nachdenkt, in die Schweiz zu ziehen um zu arbeiten. Ein Kollege ermuntert ihn es zu wagen, schliesslich sei er kein typischer Deutscher, schon eher einer aus der Schweiz. Immer schon hat sich Marco anders gefühlt, sobald er die Grenze überschritten hat und z.B. bei seinen Freunden in Rheinfelden weilte. Er hat die Schweiz immer als grosszügiger und freundlicher wahrgenommen. Dann bewirbt sich Marco in Visp als Tennistrainer, der Visper Tennisclub möchte den Breiten- und Leistungssport in der Region fördern. Er ist der Erwählte aus 35 Bewerbern und 1815 titelt: TC Visp engagiert Profitrainer. Die Visper können sich glücklich schätzen: Sie gewinnen einen offenen und sympathischen Trainer mit grosser Spielerfahrung, der mehrere Sprachen spricht und die Berge liebt. Julia ist von Beginn weg begeistert, auch wenn sie noch wenig Einfluss nimmt. Auch sie hat positive Verbindungen zur Schweiz, z.B. zu Basel und schöne Bilder im Kopf. Marco sucht sich eine kleine Wohnung und wird in Oberstalden/Tärbinu fündig. Es passt formidabel und die Aussicht auf die Bergwelt ist fantastisch. Ein dreijähriges Hin- und Herpendeln zwischen der Schweiz und Deutschland beginnt. In dieser Zeit baut Marco trotz der Coronazeit das Lektionsangebot aus bis auf 50-60 Stunden die Woche und gründet seine eigene Tennisschule in Visp: die Tennis Academy Visp. Wenn er seinen Kollegen erzählt, dass er nur 15 Minuten von seinem Arbeitsort entfernt und 600 Meter höher wohnt, inmitten der Natur und der Ber-

ge, glaubt ihm das keiner. Hier kann er sich erholen, ins Giw laufen, Ruhe gewinnen und Energie tanken. Auch Julia mag diesen Ort sehr, es sei hier noch viel, viel schöner als in ihren kühnsten Vorstellungen.

Klein-Lena bringt die Entscheidung

Im September 2021 bringt Julia das gemeinsame Kind, die Lena, auf die Welt. Julia ist für die Geburt nach Karlsruhe gefahren, wo ihre Eltern wohnen und sie unterstützen können. Jetzt steht eine Entscheidung ins Haus. Julia möchte nicht nur halbherzig in die Schweiz kommen, sondern sich mit Marco nachhaltig für einen zukünftigen Lebensort entscheiden. Auch für Lena. Das Ja für die Schweiz fällt und eine grössere Wohnung für die kleine Familie wird gesucht, mindestens auf der Höhe von Unterstalden. Umso glücklicher sind die beiden, als sie eine grössere Wohnung im Dorf, in Tärbinu finden. Der Umzug beginnt. Inzwischen haben Julia und Lena die Krabbelgruppe kennen gelernt mit den tollen Leuten, haben schon viele Kontakte geknüpft und als Familie Freunde gefunden. Julia selber ist ein geselliger Mensch und sie liebt das Dorfleben. Von der Unterstützung schwärmt sie, die einem von Nachbarn und Dorfbewohnern zu Teil wird. Und dass man hier noch Luft zum Atmen hat, während zuhause das Leben hintenangestellt wird. Hier will sie in einen Verein gehen und vielleicht dann später eine Teilzeitarbeit aufnehmen, auch etwas mit Tanz oder Musik kann sie sich vorstellen. Vielleicht wird Marco eines Tages, wenn es wieder ruhiger wird, in einen Verein eintreten, z.B. in den SAC, Hochgebirgsrouten sind seine Passion. Und gemeinsam möchten sie viele Orte im Wallis und rundherum kennen lernen. Doch sie sind sich einig: Jeden Tag sind sie so dankbar, dass sie hier sein können, dass sie in dieser Ruhe, inmitten der Natur, im Dorf leben können.



Wir haben den beiden noch ein paar Fragen gestellt

Ist euch zu Beginn etwas bei uns aufgefallen, fandet ihr etwas komisch oder kurios?

Es sei schon so, dass die Terbiner viel Rot- und Weisswein trinken und gerne feiern würden. Sie hätten sich aber schon angepasst und würden mit Stolz Wein von der St. Jodernkellerei nach Hause bringen. Und natürlich sei ihnen der Dialekt aufgefallen und wie hier die einfachen Dinge viel besser seien, wie ein Raclette.

Was schätzt ihr am Dorf «Tärbinu»?

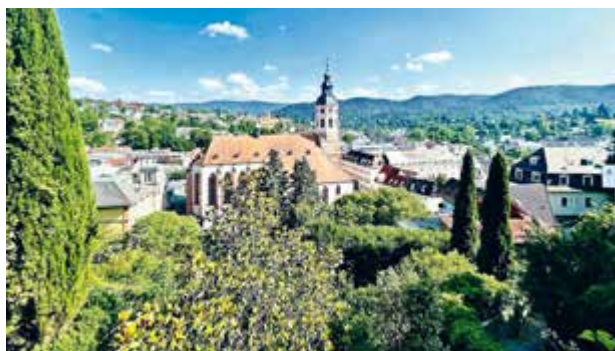
Julia hebt die Gemeinschaft hervor, die sie sehr schätzt und wie fürsorglich die Menschen hier sind. Sie fühlt sich sehr wohl hier. Marco hebt nochmals das Panorama hervor, an dem er sich noch nicht sattgesehen hat.

Was vermisst ihr aus eurer Heimat?

Sicher sind da die Freunde und die Familie und die Verwandten, die Eltern, die man gerne um sich hätte. Und doch hat Marco noch wenig darüber nachgedacht, er ist ein Mensch, der nach vorne schaut, offen ist und auf die Leute zugehen kann. Julia findet, dass sie hier ein einfacheres, genügsameres Leben führt, im Einklang mit der Natur, ein Leben, das ihr sehr entspricht.

Welcher Ausdruck aus dem Tärbiner-Dialekt gefällt euch am besten?

Marco mag den Ausdruck «Pfyfoltra» oder «Seijli gumpu» oder unsere Fluchwörter mit «gottpfrid...», über die er schmunzeln kann. Er versteht vieles im Dialekt und will ihn sprechen lernen. Einige seiner Schülerinnen helfen ihm dabei: Vor jedem Training erhält er einen Satz im Dialekt, den er am Schluss 5 x aufsagen muss, zum grossen Vergnügen seiner Schülerinnen. Julia kann sich kaum vorstellen, dass man im Dialekt streiten kann, alles sei so positiv formuliert. Und sie hat sich so gefreut über den Ausdruck «as härzigs Booni», den Terbiner für Klein-Lena verwendeten.



Neuer Schuldirektor der Schulregion Visp



Geschätzte Bürgerinnen und Bürger

Am 01. Juli 2022 trat ich mein Amt als Schuldirektor der Schulen Visp an. Während 20 Jahren leitete Bruno Schmid diese Institution. Einen Monat lange konnte ich auf seine Erfahrungen, sein Wissen und seine Ratschläge zählen. Das war eine sehr wertvolle Zeit für mich. Nun bin ich allein für die Abteilung Bildung verantwortlich.

Zu meiner Person: Ich komme aus Naters, bin 59-jährig, verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. Im Wallis

arbeitete ich in Naters und Fiesch, im Ausland in Lima, Bogotá und Mailand.

Nach insgesamt 22 Jahren an Schweizer Schulen im Ausland freue ich mich auf meine neue Aufgabe in den Gemeinden der Schulregion Visp und gehe sie mit Freude, aber auch mit dem nötigen Respekt an. Ich bin froh, im Sekretariat, bei den einzelnen Schulleitungen und auch bei der Lehrerschaft auf ein eingespieltes Team zählen zu können.

Eines meiner Ziele ist es, alle Schulen der Schulregion Visp regelmässig zu besuchen, um die Leute da kennenzulernen und um zu erfahren, wie der Schulbetrieb in einer eher kleinen Gemeinde läuft.

Ich bin mir bewusst, dass ich noch lange nicht alles weiss, was in meinen Arbeitsbereich fällt, und dass ich in meine neue Aufgabe hineinwachsen muss. In dem Sinne hoffe ich, dass man mich bei allfälligen Anfangsschwierigkeiten konstruktiv unterstützt.

Es grüsst Sie freundlich
Otto Imsand

Neue Lehrpersonen

Nicht nur unser neuer Schuldirektor ist in ein spannendes Schuljahr gestartet. Ninja Lehner, Andreas Briggeler und Angelo Jeitziner starteten ebenfalls neu in unserer Gemeinde. Die ersten Tage sind schon Geschichte und der Alltag schon fast eingeleitet. Josiane Heinzmann übernimmt die Betreuung als Praktikumslehrperson der zwei Studenten. Hinzu unterrichtet sie TG in zwei Klassen.

Wir haben sie alle bereits herzlich in unser Team aufgenommen und gemeinsam werden wir einander unterstützen.

Schulnetz21 / gute Kommunikation

Weiterhin werden wir mit dem Schulnetz 21 an der Kommunikation arbeiten. Hierbei haben die Eltern viele gute Inputs gegeben. Diese werden wir aufgreifen und weiterverfolgen.

Zwei Inputs konnten wir schon umsetzen. Auf der Homepage werden die schulischen Begriffe kurz und einfach erklärt. Dazu haben wir versucht, einen Jahreskalender

für die Schule zu erstellen. Dieser wird laufend aktualisiert. Nicht jedes Ereignis kann genau und so früh datiert werden. Wir bemühen uns aber darum.

Siehe dazu:
www.heidadorf.ch / Schule & Soziales / Informationen

In diesem Schuljahr bilden sich die Lehrpersonen in den «neuen Autoritäten» weiter, um auch hier die Kommunikation mit den Kindern und allen Beteiligten zu verbessern.

In diesem Jahr konnten wir endlich wieder einen grossen Elternabend durchführen. Es wurden viele gute Gespräche geführt. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Projekte

Die Gestaltung des Schulhausplatzes wird unser Projekt in diesem Schuljahr sein. Zusammen mit dem Kulturfunk Wallis und mit der Unterstützung der Gemeinde werden wir den Platz neu gestalten und noch spannender machen.



Die Mütter- und Väterberatung im Kanton Wallis ist ein niederschwelliges, professionelles Beratungsangebot, welches im Bereich der frühen Kindheit tätig ist. Das Angebot, welches vom Kanton und den Gemeinden finanziert wird ist für Familien kostenlos und richtet sich an Eltern und Bezugspersonen mit Kinder ab Geburt bis zum 4. Lebensjahr.

Wir beraten und begleiten Sie in den Themenbereichen der Entwicklung, Ernährung, Erziehung, Pflege und Gesundheit der Familie. Im Zentrum steht das Wohl des Kindes und der Familie. Das Ziel aller Unterstützungsleistungen ist es, die Betreuungs- und Erziehungskompetenzen der Eltern zu stärken.

Die Mütter- und Väterberatung bietet als Erstberatung einen Hausbesuch an, später Beratung vor Ort und ist telefonisch Montag bis Freitag von 08:00 - 10:00 Uhr für Sie da. Mailberatungen sind jederzeit möglich.

Wir würden uns freuen, Sie und Ihr Kind/Ihre Kinder kennenzulernen! Vereinbaren Sie gerne einen Beratungstermin unter der Telefonnummer 027 922 30 93. Eine regionale Verankerung und die Vernetzung in den Gemeinden ist uns wichtig.

Ihre Mütter- und Väterberaterin in Visperterminen



Michelle Studer

Mütter- und Väterberatung
Sozialmedizinisches Zentrum Oberwallis
Nordstrasse 30
3900 Brig

Tel. direkt: 027 922 30 93
E-Mail: mvb@smzo.ch

www.smzo.ch

Sie erreichen mich telefonisch Montag - Donnerstag von 07:30 - 10:00 Uhr

PFARREI

Voreucharistischer Gottesdienst

Mit Kindern beten, singen, den voreucharistischen Gottesdienst feiern, das ist für uns eine sehr schöne Aufgabe. Ende dieses Jahres ist es für uns Zeit, mit der Vorbereitung und Gestaltung dieser Gottesdienste aufzuhören. Wir würden es uns sehr wünschen, dass diese Aufgabe von Müttern, Vätern oder anderen Interessierten weitergeführt wird. Die Vorbereitung und das Feiern mit unseren und euren Kindern hat uns immer sehr viel Freude bereitet.

Für weitere, unverbindliche Informationen oder Gespräche stehen wir euch gerne zur Verfügung. Ruft an!

Renate Heinzmann, Carole Lorenz, Bernadette Stoffel

Familiengottesdienst

Fünf neue Familien haben sich bereit erklärt, in 2 Gruppen Familiengottesdienste vorzubereiten und mit uns zu feiern. Ein herzliches Dankeschön für diesen wertvollen Dienst in unserer Pfarrei.

Ein herzliches Dankeschön für ihre Arbeit und ihr Engagement auch den bisherigen Familien, die in den letzten Jahren Familiengottesdienste gestaltet haben.

Pfarrei Visperterminen



WASSERVERSORGUNG INFORMIERT

Das blaue Gold

Wasser ist das Thema des Tourismus Heidadorf Visperterminen im Jahr 2022.

Durch verschiedene Angebote werden unsere Gäste und wir Tärbiner*innen mit Wasser in Verbindung gebracht. Ironischerweise just in einem der trockensten Jahre seit Jahrzehnten. Wir erlebten den trockensten Winter seit 40 Jahren und auch der Frühling und Sommer waren sehr trocken und heiss. Das blaue Gold fliesst nicht mehr in gewohnter Menge. Durch manch einen Trog, wie beispielsweise der beim Josefs Kapälli, fliesst plötzlich den ganzen Sommer lang kein Wasser mehr. Ein Trog ohne Wasser lebt nicht mehr, macht Sorgen und Angst.

Die eine oder andere kleine Quelle bei den Alphütten ist versiegt, die Wässerwasserfuhren für die Landwirtschaft sind teils trocken. Verschiedene Oberwalliser Gemeinden rufen zum Wassersparen auf.

Es wird uns bewusst, dass selbst inmitten des Wasserschlosses Schweiz, das blaue Gold keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Man spürt, wie es ist, mit wenig Wasser leben zu müssen. Die Dürre lehrt uns, das Wasser zu schätzen.

Die Landwirtschaft musste mit sehr wenig Wässerwasser auskommen und auch die eine oder andere private Wasserversorgung musste sehr sparsam mit dem Wasser umgehen. Der Umgang mit dem blauen Gold ist und bleibt eine Herausforderung, sowohl beim Wässerwasser, wie auch beim Trinkwasser

Das öffentliche Trinkwassernetz unserer Gemeinde hatte keine Engpässe. Dies Dank der 17 Quellen welche unser Dorf mit dem kostbaren Nass beliefern.

Die Gemeinde Visperterminen musste zu keinen Trinkwassersparmassnahmen ausrufen.

Zum Glück hat es bei uns fast überall Berieselungswasser für die Bewässerung der Gärten und die Umgebung der Häuser.

Jedoch war die Quellschüttung der Wasserversorgung Visperterminen in diesem Jahr sehr gering. Trotzdem hat es genug Trinkwasser, da im Frühjahr und in den Sommermonaten die Quellen am meisten Wasser liefern. Bis zu 30 Liter pro Sekunde ist die gesamte Quellschüttung in normalen Sommermonaten. Dieses Jahr war es knapp die Hälfte. Der Trinkwasserverbrauch der Tärbiner ist um die 5 bis 7 Liter pro Sekunde. Die momentane ausserordentliche Situation könnte für den Winter zu Engpässen führen, falls der Regen im Herbst ausbleibt. Die Wasserversorgung ist gefordert, die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Neben Unterhalt und Wartung der Trinkwasserinfrastruktur gilt es weitsichtig zu sein und dafür zu sorgen, dass die Tärbiner Bevölkerung in Zukunft weiterhin bestes Trinkwasser in ausreichender Menge geniessen kann.

Euer Brunnenmeister
Andreas

*«Der Schnee von gestern
ist das Wasser von morgen»
(Peter Hahne)*



Information zum Trinkwasser Visperterminen September 2022

Wasserversorgung Visperterminen informiert

Versorgte Einwohner

ca. 1325

Hygienische Beurteilung

Die mikrobiologischen Proben lagen, so weit untersucht, innerhalb der gesetzlichen Vorschriften. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.

Chemische Beurteilung

Gesamthärte im Gebiet Dorf Visperterminen,
Niederhäusern, Zer Stüdu: 12,1 °fH (weich)

Gesamthärte im Gebiet Bitzinen,
Chrizji, Oberstalden, Unterstalden,
Hoh-Flue, Staldbach: 13,5 °fH (weich)

Gesamthärte im Gebiet Giw: 6,1 °fH (sehr weich)

Beachten Sie bitte die entsprechende Waschmitteldosierung. Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss der Lebensmittelgesetzgebung.

Herkunft des Wassers

100% des Trinkwassers stammen aus natürlichen Quellen verteilt über das Gemeindegebiet Visperterminen.

Anzahl gefasster Quellen

17

Behandlung des Wassers

Unser Trinkwasser muss nicht behandelt werden.

Besonderes

Das Trinkwasser der Wasserversorgung Visperterminen ist immer frisch und zeichnet sich durch sehr tiefe Nitratwerte, einen hohen Mineralgehalt und ausgezeichnete Hygiene aus.

Weitere Auskünfte

Wasserversorgung Visperterminen
Andreas Zimmermann, Brunnenmeister
3932 Visperterminen
gebr.zimmermann@bluewin.ch, 078 637 47 00

KULTUR

Das aulos präsentiert mehrere Schweizer Erstaufführungen



Am 7. Oktober um 19:30 Uhr spielt das aulos in der Mehrzweckhalle von Visperterminen das erste Konzert seiner alljährlichen Konzerttournee durch die ganze Schweiz. Nach 2012 und 2015 wird der spanische Dirigent José Rafael Pascual-Vilaplana bereits zum dritten Mal die musikalische Leitung des Orchesters übernehmen. Auf dem Programm stehen mehrere Schweizer Erstaufführungen – unter anderem auch die Komposition «IOAM» aus der Feder des Dirigenten. Ausserdem wird das aulos «Angel of Mercy» von David Maslanka präsentieren. Das Werk aus dem Jahr 2015 basiert auf drei Chorälen aus Johann Sebastian Bachs vierstimmigen Choralgesängen und soll gemäss Maslanka ein Gebet für den Frieden in unruhigen Zeiten sein.

Dank der Tärbiner Gastfreundschaft können die Musiker des aulos Sinfonisches Blasorchester jedes Jahr eine unvergessliche und intensive Probeweche erleben. Das Orchester möchte sich an dieser Stelle ganz herzlich bei der Tärbiner Bevölkerung, der Gemeindeverwaltung Visperterminen und Heidadorf Tourismus bedanken.

**Der Eintritt zum Konzert in Visperterminen ist frei.
Es wird eine Kollekte erhoben.**

Weitere Konzerte:

- Sonntag, 9. Oktober 2022, 17.00 Uhr
Kulturzentrum Dreispitz Kreuzlingen TG
- Samstag, 15. Oktober 2022, 19.00 Uhr
Podium Düringen FR
- Sonntag, 16. Oktober 2022, 17.00 Uhr
Kulturzentrum Braui Hochdorf LU.

Weitere Infos

www.aulos.ch

Die Musikerinnen und Musiker des aulos freuen sich auf Ihren Konzertbesuch!

KULTUR

Das älteste Fass des Wallis



Visperterminen hat nicht nur die höchstgelegenen Reben Europas, sondern auch das älteste Fass des Wallis. Das aus dem Jahre 1660 stammende Fass befindet sich im Franzosenkeller im Keller von Xaveria und Daniel Stoffel. Die Beschläge sind noch im Originalzustand. Leider kam auch nach mehrmaligem Öffnen der Spina kein Tropfen Wein...

Alte Fotos von Paul Studer des Gustav

Auf der Webseite des Vereins z'Tärbinu www.verein-zaerbinu.ch können alte Fotos von Paul Studer angeschaut werden. Paul war einer der einzigen Fotografen, der Sportereignisse im Bild festhielt. Zu sehen sind auch urchige Terbinerinnen und Terbiner und noch nie gesehene Dorfaufnahmen.

9. CHINDERWÄLT-FÄSCHT

CHUM CHO SPILU

Einweihung 6. Spielhaus

Hauptsponsoren





Sponsoren







Schminken

Malstrasse

Bogenschiessen

Frisuren

Animation mit «freulein sempre und modesta»

CREAVIDA
Konstruktions- und Geschicklichkeitsspiele

Musik mit On some Rocks

Sandkasten auf dem Traktor

Fliegen vom Kirchturm

Airbrush und Glitzertatoos

Muffinsstand Zuckerpuppa

Visperterminen | 24. September 2022 | 11–18 Uhr

Abschied von Josef Heinzmann

Ein Leben für die Musik
Musikdirigent von 1955-1996
Chordirigent von 1974- 2000

Am 13. Juli 2022 wurde Dirigent Josi unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen. Der 1931 geborene Josef trat schon 1949 in die Musikgesellschaft «Gebüdemalp» unter der Direktion seines Vaters Gustav ein. Er nahm Trompetenunterricht am Konservatorium in Sitten und Harmonielehre bei Jean Dätwyler, mit dem er zeitlebens gute Kontakte pflegte.



In jungen Jahren war er Dirigent in Bürchen, leitete die Musikgesellschaft Grächen und auch jene von Saas-Grund. Von 1950 an war er Ausbilder für Jungmusikanten und bis in die 90er Jahre war er als Lehrer für sämtliche Blasinstrumente an der Oberwalliser Musikschule tätig.

1955 übernahm er von seinem Vater die «Gebüdemalp», die er bis 1996 leitete und zu grossen regionalen und nationalen Erfolgen führte.

Aber nicht nur Blasmusik gehörte zu seinem Tätigkeitsfeld, auch im Gemischten Chor hat er seine Spuren hinterlassen. Nach der Auflösung des Männerchors leitete er den neu gegründeten Gemischten Chor von 1974-2000. Höhepunkt seiner Karriere als Dirigent des Gemischten Chores war sicher die Orchestermesse Missa Brevis in C von Wolfgang Amadeus Mozart, die anlässlich des 25-Jahrjubiläums 1998 aufgeführt wurde.

Josef und sein Vater Gustav haben das kulturelle Leben des Dorfes während eines ganzen Jahrhunderts geprägt, eine Leistung, die nie genug gewürdigt und anerkannt werden kann.

TOURISMUS

Sommer 2022

Rückblick Gebidumseefest

Am 14. August organisierte der Tourismusverein – passend zum Thema Wasser – ein Fest auf dem Gebidumsee. Viele sind der Einladung gefolgt und haben bereits die Feldmesse mit der musikalischen Begleitung des Jodlerklubs Balfrin besucht. Bei Raclette und Heida konnten die Besucher schöne gemütliche Stunden erleben. Schade nur, dass es Petrus an diesem Tag mit den Temperaturen nicht so gut meinte. Beklagen wir uns aber nach so einem heissen Sommer nicht...



Brunnenwanderung

Grosser Anklang und Begeisterung fand der Experimentierrucksack diesen Sommer. Der Rundweg ab/bis Giw entlang 5 Brunnen fand bei Klein und Gross gefallen. Wandern, experimentieren, staunen und verweilen, von nörgelnden Kindern die ständig fragen „Wie wit geits no?“ keine Spur. Bis zum Saisonschluss am 16. Oktober haben Sie noch die Gelegenheit diese Erfahrung selbst zu machen.

Fotowettbewerb Sommer 2022

Auf der Startseite unserer Internetseite www.heidadorf.ch finden Sie den direkten Link zum Fotowettbewerb. Unglaublich, wie viele wunderschöne Bilder zum Thema Wasser wir von vielen Einheimischen und Gästen erhalten haben. Sie können uns Ihr „Wasser“ Lieblingsbild noch bis am **30. September** zukommen lassen. Ab dem 1. Oktober bis zum 31. Oktober können Sie unter einem Link „Bewertung“ Ihre Lieblingsbilder bewerten.

Das Thema Wasser hat diesen Sommer nicht nur den Tourismusverein Visperterminen berührt, es ist plötzlich weltweit sehr wichtig geworden. Das kostbare Nass fliesst nicht mehr immer und überall. Dementsprechend demütig sind viele diese Bilder zu betrachten.

AUCH ICH BIN HEIDADORF

Interview mit Nathalie Zeiter, Bergrestaurant Giw



Seit wann führst du das Bergrestaurant Giw?

Seit der Sommersaison 2017.

Was hat dich damals bewogen, das Restaurant Heida aufzugeben und das Bergrestaurant Giw zu übernehmen?

Nach 10 Jahren im Restaurant Heida fand ich es an der Zeit, eine neue und spannende Herausforderung anzunehmen.

Was sind die grössten Unterschiede als Wirtin in einem Restaurant im Dorf und einem Bergrestaurant?

Zum einen fehlt in einem Bergrestaurant die Laufkundschaft, es läuft viel über aktive Werbung und Mund zu Mund Propaganda.

Zum anderen ist die Planung (von Personal und Material) viel komplizierter, weil viel über die Sesselbahn läuft und man nicht schnell im Volg Nachschub holen kann. Dann bestimmt natürlich auch das Wetter stark unser Tagesgeschäft.

Was gefällt dir am besten an deiner Arbeit auf 2000 m ü. M.?

Die schöne Aussicht und die immer wieder spannenden und interessanten Begegnungen mit unseren Gästen. Und natürlich auch, dass ich alle Besucher kulinarisch verwöhnen darf.

Seid ihr oft auch Anlaufstelle für Gästeinformationen? Was möchten die Feriengäste erfahren?

Ja, das kommt sehr oft vor!

Meistens sind es Fragen zu unserer Bergwelt oder über die Dauer und Schwierigkeit von Wanderungen.

Was wünschst du dir für die Zukunft im Restaurant?

Dass wir auch in Zukunft auf die Unterstützung der Einheimischen und unserer treuen Gästen zählen können. Sei es im alltäglichen Betrieb wie auch bei den zahlreichen Events, welche wir im Bergrestaurant Giw organisieren.

GEMEINDE

Gratulationen

Anna Zimmermann

Am 6. Juli 2022 durfte Anna Zimmermann ihren 95. Geburtstag feiern. Eine Delegation der Gemeindebehörde besuchte die Jubilarin zuhause und überbrachte Anna die besten Glückwünsche, worüber sie sich sehr freute.

Im Namen der ganzen Gemeinde wünschen wir ihr beste Gesundheit und Wohlergehen und weiterhin glückliche Momente.



As Chranzji winnu

Wir wollen hier einem oder mehreren Mitmenschen ein Dankeschön aussprechen und sie für ihr Werk, ihre Tat oder ihren Einsatz mit ein paar Zeilen beehren. Eure Ideen sind auch herzlich willkommen, bitte meldet euch, wem wir das nächste «Chranzji winnu chänne». Für diese Ausgabe ging folgende Meldung ein:

Seit vielen, vielen Jahren engagieren sich Celestine Zeiter und Eliane Berchtold als Vorturnerinnen des FitGym der Pro Senectute. Sie tragen so mit Gymnastik, Tanz, Spiel und Spass zum körperlichen Wohlergehen und zur Vitalität unserer Seniorinnen und Senioren bei. Jeden Mittwoch von November bis April gestalten sie eine aktive Turnstunde in der Turnhalle für Seniorinnen und Senioren. Damit sind Eliane und Celestine auch ein Teil unseres Labels «Gesunde Gemeinde».

Im Namen der Dorfbevölkerung wünschen wir den beiden weiterhin viel Freude an der Bewegung und sagen:

Härzliche Dank!

